

BigDat Bari - Italien 2017

Ein Reisebericht.

Alexander Zautke

Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften

TH Köln

Computer Science (Ma.) - Software Engineering

Gummersbach, 20. März 2017

Technology
Arts Sciences
TH Köln

1 Reisebericht BigData Bari - Italien 2017

Im Rahmen des Masterstudiums Informatik – Software Engineering wurde durch Frau Prof. Dr. Faeskorn-Woyke die Möglichkeit geboten, im Zuge des Moduls „DataMining“, an der International Winter School on Big Data in Bari teilzunehmen. Nachfolgend werden einzelne Aspekte dieser Reise zur benannter Veranstaltung beschrieben. Vor allem gehören hierzu weiterführende Einblicke in den Aufbau / Ablauf der Winter School, den dort besprochenen Themen, als auch verschiedene interessante Details zu dem Veranstaltungsort. Für eine bessere kontextuelle Einordnung ist zu erwähnen, dass die Reise vom 13.-17.02.2017 statt fand.

1.1 Team

Im Vergleich zu vorherigen Exkursionen zu der nun zum dritten Mal durchgeführten Winter School on Big Data (im Weiteren BigDat, weitere Informationen zur Veranstaltung siehe Abschnitt 1.2), reisten dieses Jahr "nur" 2 Betreuer und 2 Masterstudenten der TH Köln nach Bari. Jedoch ergab sich aus dieser Konstellation die sehr angenehme Situation, dass größtenteils alle Aktivitäten als "ein Team" durchgeführt wurden. Hierunter fielen das Essen, Freizeitaktivitäten (wie z.B. Städtebesichtigungen) und der Besuch der BigDat.



Abbildung 1:

Übersicht des Reisetteams

Linke Seite: (1) Alexander Zautke, (2) Jan Strohschein

Rechte Seite: (1) Prof. Dr. Faeskorn-Woyke, (2) James Zhang

Abschließend ist anzumerken, dass eine solche Reise sehr gut als eine Art Teambuilding-Maßnahme einsetzbar ist, da man sowohl seine fachlichen Qualifikationen gemeinsam erweitern, als auch sich über eine Woche weiter persönlich kennenlernen kann.

1.2 Research Training Event: BigDat

In dem Zeitraum der Reise fand an der Universität zu Bari - "Aldo Moro" - die Winter School on Big Data statt. Diese wurde von dem dort ansässigen "Department of Computer Science" organisiert und allgemein unterstützt durch die "Research Group on Mathematical Linguistics" der Universität zu Tarragona "Rovira i Virgili University".

Generell existieren europaweit verteilt mehrere solcher Winter Schools. Diese dienen als ein Research Training Events, welche sich zum Ziel setzt, Doktoranden, Masterstudenten, als auch weiteren interessierten Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, Einblicke in aktuelle Forschungsthemengebiete zu erhalten. Durch eine Reihe von Seminaren, Vorträgen und Workshops können auf diese Art und Weise, im jeweiligen Fachgebiet, moderne Techniken und Methoden vorgestellt, angewendet und erläutert werden.

Es ist zu beachten, dass nicht nur Themen zu Big Data angeschnitten werden in einer solchen Winter School. Hingegen gibt es verschiedene Events, welche von "Natural Computing" über "Computational Biology" bis hin zu "Language and Automata Theory and Applications" reichen. Die diesjährige BigDat wurde alleinig aus dem Grunde gewählt, dass sie thematisch, wie zu Beginn erwähnt, zu dem von den Teilnehmern belegten oder unterrichteten Kurs "DataMining" passte.

Auf der BigDat wurde in fünf Tagen, verteilt auf 53 Stunden, in mehreren Vorlesungsräumen verschiedenste Big Data Themen angeschnitten. Allgemein wurden Themen immer in Blöcken von drei x drei Stunden, inklusive angemessenen Pausen, innerhalb von zwei Tagen abgearbeitet. Für jeden hierdurch entstehenden "Slot" gab es meistens drei verschiedene Wahloptionen der Themen zur Auswahl. Hierdurch ergab sich der Vorteil, dass so gut wie immer ein Thema ansprechend für alle Teammitglieder war. Falls dies einmal nicht der Fall war, konnte trotzdem die Gelegenheit genutzt werden, um neue internationale Kontakte zu schließen und Einblicke in die Forschung Anderer zu gewinnen. Weiterhin konnte ansonsten diese Zeit zur Erkundung der Altstadt von Bari und dortigen Attraktionen genutzt werden. Es ist als bemerkenswert festzuhalten, dass trotz der moderaten Anzahl an Teilnehmern (ca. 350 Personen), als auch der relativ geringen Bekanntheit der Veranstaltungsreihe, einige herausragende Speaker für die Vorträge gewonnen werden konnten. Hier gilt es vor allem Prof. Jeffrey D. Ullman (Stanford University) hervorzuheben, welcher durch diverse Publikationen, grundlegende Standardliteratur in verschiedenen Bereichen der Informatik verfasste. Darüberhinaus war das Niveau der Vortragenden als sehr hoch einzuordnen. Es wurde im Allgemeinen betrachtet, stets informativ und motivierend vorgetragen. Hierdurch war es durchweg interessant, sodass alle Teammitglieder versucht haben, möglichst viele Sessions mitzunehmen. Persönlich wurden die Themenbereiche Big Data und Security + Big Data und hieraus folgenden sozialen Implikationen intensiver betrachtet.

1.3 Bari - Geographie

Hinsichtlich der geografischen Lage von Bari ist anzumerken, dass es sich an der östlichen Seite Italiens direkt, als Hafenstadt, an der Adria befindet. Mit 326000 Einwohner bildet es die Hauptstadt der Region Apulien.

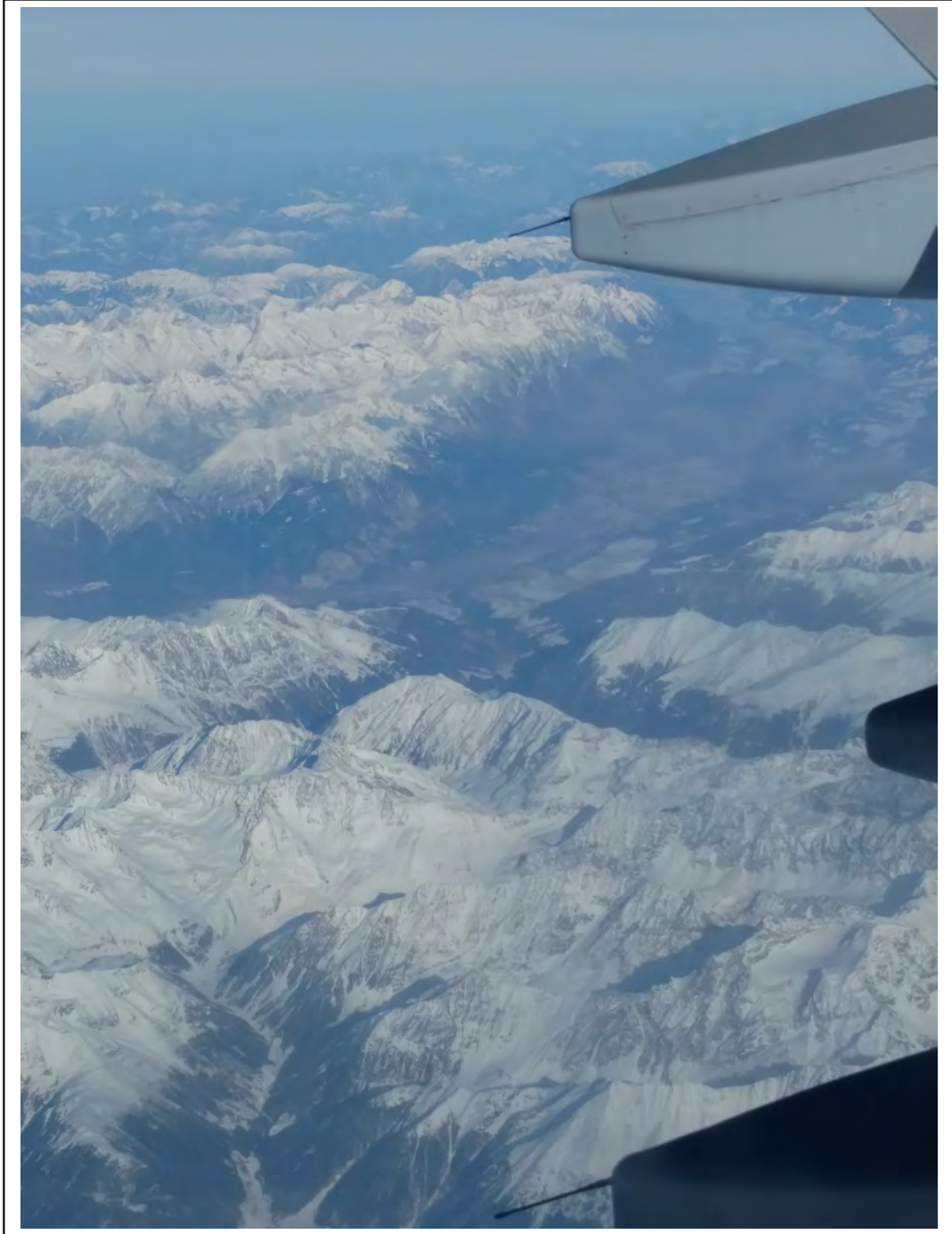


Abbildung 2:
Blick über die Alpen während des Hinfluges
Während des Fluges sind einzelne Strukturen Italiens deutlich zu erkennen z.B. die Alpen oder die Flusststrukturen von Vendeig.

1.4 Bari - Kultur

Aufgrund der Tatsache, dass Bari bereits im dritten Jahrhundert vor Christus gegründet wurde und in der Antike, als auch im Mittelalter stets bewohnt war, finden sich einige historische Gebäude und Artefakten in Bari. Eine Auswahl dieser ist nachfolgend dargestellt.



Abbildung 3:

Überblick zentraler Marktplatz Altstadt

Bari unterteilt sich generell in der Hälfte in eine südlichere historische Hälfte und eine "neuere" nördlichere Hälfte. Das Bild zeigt einen Ausschnitt des zentralen Marktplatzes der Altstadt.



Abbildung 4:

Überblick zentraler Marktplatz Altstadt II

Gesamtübersicht des zentralen Marktplatzes in der Altstadt.



Abbildung 5:

Übersicht des Hafens

Als Stadt an der Adria ist Bari gut angeschlossen für Schiffe durch seinen direkt in der Altstadt liegenden Hafen. Jedoch war dieser während des Reise sichtbar nur durch kleinere Fischerboote in Benutzung.



Abbildung 6:

Relikte St. Nikolaus

1087 wurden die Relikte von St. Nikolaus von Myra zum Schutz vor Zerstörung durch Kriege nach Bari verlagert.